

## Angela Langer (1884-1916) - Wirkungsgeschichte (Rezeption)

### Kurzbiographie

Angela Langer, \* Wien, 21. 12. 1884; † am 25. 6. 1916 in Kirchberg am Wagram (N.Ö.). Schriftstellerin.

### Angela Langer - Wirkungsgeschichte

|      |  |
|------|--|
| 1906 | Von Angela Langer erscheinen die Gedichte „Sommer“ und „Herbst“ in der Österreichischen Land-Zeitung.  |
| 1913 | Der von Angela Langer in englischer Sprache geschriebenen Roman „Rue and Roses“ wird im März 1913 angekündigt, eine Rezension folgt im Mai 1913.                           |
| 1913 | Von Angela Langer erscheint 1913 in der Zeitschrift PAN die Arbeit „Das dichtende Dienstmädchen“, eine Rezension mit Textproben zum Roman „Stromaufwärts“.                 |
| 1913 | Der Romanen „Stromaufwärts“ von Angela Langer erscheint 1913 im Verlag S. Fischer. Zahlreiche Rezensionen würdigen die Leistung der Schriftstellerin.                      |
| 1916 | Der Romanen „Der Klausenhof“ von Angela Langer erscheint. Zahlreiche Rezensionen würdigen die Leistung der Schriftstellerin.   |
| 1916 | Nach Angela Langers Tod am 25.06.1916 erscheinen zahlreich Nachrufe; u. A. von Josef Wichner und Lou Andreas-Salomé.   |
| 1916 | Von Angela Langer erscheint 1916 posthum die Novelle „Deghina“.  |
| 1931 | Am 17. Juli 1931 bringt Rundfunk „Radio Wien“ unter dem Titel „Wanderung und Wandlung eines Frauenlebens“ eine ehrende Gedenksendung über Angela Langer.                   |
| 1936 | Im Buch „Große Frauen der Heimat“ von Käthe BRAUN-PRAGER (1936) wird Angela Langer gewürdigt.  |
| 1970 | Sigrid SCHNIS und Hanna SCHNEDL würdigen Angela Langer in ihrem Buch „Totgeschwiegen. Texte zur Situation der Frau von 1880 bis in die Zwischenkriegszeit.“ (1970).        |
| 1993 | Karin PAULEWEIT würdigt Angela Langer in ihrem Buch „Dienstmädchen um die Jahrhundertwende. Im Selbstbildnis und im Spiegel der zeitgenössischen Literatur“ (1993).        |
| 1998 | In Bozen wird 1998 die „Villa Degischer“ (= Villa Bittner) unter Denkmalschutz gestellt, die Villa ist eine zentrale Örtlichkeit in Angela Langers Roman „Der Klausenhof“. |
| 1999 | Richard BEER-HOFMANN veröffentlicht einen Brief vom 13.09.1916 an Moritz Heimann mit Beileidsbezeugung und Abbitte zu Angela Langers Ableben.                              |

|      |  |
|------|--|
| 2000 | Donatelle GEMANESE erwähnt Angela Langers Werk „Das dichtende Dienstmädchen“ in ihrer dokumentarischen Analyse „Pan. 1910 - 1915“.   |
| 2006 | Bettina HITZER würdigt Angela Langer im Buch „Im Netz der Liebe. Die protestantische Kirche und ihre Zuwanderer in der Metropole Berlin (1849-1914)“ im Abschnitt „Das heimatlose Mädchen vom Lande“.              |
| 2016 | Von Günter RAPP erscheint unter dem Titel „Fast schon vergessen. 100. Todestag.“ zum Gedenken an Angela Langers Todestag ein Beitrag in der Wochenzeitung NÖN (Niederösterreichische Nachrichten).                 |
| 2016 | In Feldkirch (Vorarlberg) wird am 19. November 2016 bei der Veranstaltung „Josef Wichner. Gedenk- und Festabend“ im Vortrag und in der begleitenden Ausstellung Angela Langer bedacht.                             |
| 2018 | Angela Langer wird in vielen einschlägigen Lexika und Internetseiten als Schriftstellerin geführt. Bis in die jüngste Zeit wird jedoch das Geburtsjahr konsequent falsch (mit „1886“) angegeben. Richtig ist 1884. |
| 2019 | In Kichberg am Wagram wird am 9. Mai 2019 zur Erinnerung an Angela Langer ein Gedenk- und Festabend abgehalten.  |

Detlev Gamon, 3. März 2019.